

Lehrkraft: Sonders **Leitfach: Latein/Griechisch**
Rahmenthema: Utopie - Menschenwürde - Toleranz: die Entwürfe vom Menschen und seiner Gesellschaft in ihrem Verhältnis zu den antiken Quellen

Neben dem Klimawechsel stellt der Schutz unserer demokratischen Grundordnung wohl die wichtigste Herausforderung der Gegenwart dar. Die Tagespresse lehrt uns nämlich, dass in vielen Teilen der Welt Menschenrechte weiterhin mit Füßen getreten werden. Während das Recht auf freie Meinungsäußerung und der Schutz vor staatlicher Willkür in Staaten wie Weißrussland oder China einfache Bürger zu Märtyrern werden lassen, mehrt sich auch bei uns in Deutschland die Zahl der Anschläge auf jüdische Einrichtungen oder auf Menschen, deren Hautfarbe, Religion oder sexuelle Orientierung von Fanatikern als Bedrohung angesehen werden.

Dies ist Anlass genug, durch einen Blick in die Geschichte die Konfliktsituationen zu beleuchten, wo Ideen wie unveräußerliche persönliche Rechte und Verzicht auf staatliche Gewaltanwendung (in Gewissensfragen) ihren Ursprung nahmen. Schnell wird deutlich, dass die Geschichte solcher Ideen Jahrhunderte lang v.a. eine Geschichte ihrer Ablehnung und Bekämpfung und somit ihres Scheiterns war. Erst die Barbarei des nationalsozialistischen Terrorregimes führte 1948 zur Erklärung der Menschenrechte. Während der Respekt vor Menschenrechten seit dieser Zeit in vielen Regionen der Welt ein Auf und Ab erlebt, steht auch bei uns in Deutschland und Europa die Idee der Toleranz wohl auch aufgrund der rasanten Entwicklung der Kommunikationsmedien in den letzten Jahren vor neuen Herausforderungen. Die Rückzugsbewegung in die eigene Nachrichten- und Interessensblase gefährdet das soziale Miteinander und hat auch in Westeuropa mit dazu beigetragen, dass Parallelkulturen entstanden.

Die von den Aufklärern des 18. Jahrhunderts formulierten Ideen sind sicherlich als ein Wendepunkt in der Entwicklung des Toleranzgedankens und der Menschenrechte anzusehen. Doch sind sie nicht aus dem geistigen Nichts erwachsen; Sie haben ihre Wurzeln in der Beschäftigung mit den antiken Modellen vom Menschen und seiner Gesellschaft. Hinzu kommen die Beiträge christlicher, jüdischer und muslimischer Denker, die in immer neuen Anläufen ihre Offenbarungsreligionen mit der in den antiken Texten auffindbaren Rationalität in Einklang zu bringen versuchten. Erst die frühe Neuzeit stellte wieder den Menschen ganz in den Mittelpunkt der Betrachtung. Auch die Gewaltexzesse der jungen Kolonialmächte in Amerika und der Religionskriege in Europa gingen den in der Folge dann sehr wirkmächtigen Schriften der bekannten Denker der absolutistischen Staaten voraus.

Zum vorgestellten Themenkomplex existiert somit eine Fülle von Texten in lateinischer (und teilweise griechischer) Sprache. Am Anfang werden die wichtigsten Quellentexte zu den Themenbereichen Utopie, Menschenwürde und Toleranz gemeinsam im Seminar gelesen, besprochen und interpretiert. In einem zweiten Schritt vertiefen die Seminarteilnehmer einen Aspekt ihrer Wahl durch spätere Texte, die von diesen antiken Vorstellungen geprägt sind. Hieraus soll dann im Verlaufe des zweiten Halbjahres der Q11 das Thema und die engere Fragestellung der W-Seminararbeit erwachsen. Bis zu den Sommerferien wird die Literaturbeschaffung abgeschlossen sein und eine endgültige Gliederung der Arbeit vorliegen.

| Halb-jahre | Monate | Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft | geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) |
|------------|--------------|--|--|
| 11/1 | Sept. - Dez. | <u>Inhaltlicher Input</u> zu den drei Hauptthemen: 1. Geschichte der Utopie in der Antike (Homers Schildbeschreibung, Hesiods Mythos vom Goldenen Zeitalter, Platons Atlantis, hellenistische Reiseromane, Ovids Erzählung der vier Weltalter, Lob der <i>pax Augusta</i>) 2. Der Mensch, ein Wesen zwischen Göttern und Tieren; Theoretische Rechtfertigung der Sklaverei 3. Offenheit der antiken Religionen, wachsende Unduldsamkeit des (neuen) Monotheismus | Gemeinsame Lektüre, Diskussion Erstellung kleiner Zusammenfassungen |

| | | | |
|---|--------------|--|--|
| | Jan. - Feb. | <p>Erarbeitung des individuellen Seminararbeits-themas; Auffinden eines geeigneten Quellentextes zu einem der drei Hauptthemen wie:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die neuzeitliche Utopie (eines Morus, Campa-nella oder Francis Bacon) 2. Der Wert des Menschen in Pico della Mirando-las Schrift „<i>de dignitate hominis</i>“; der Kampf für die Rechte der Indios im Zusammenhang mit dem sog. „<i>Disput von Valladolid</i>“ oder die Befreiung der modernen Wissenschaften von religiösen Vorgaben 3. Der christliche Antijudaismus; das Zeitalter der Kreuzzüge; Frühformen praktizierter Toleranz (Spanien, Sizilien, Osmanisches Reich); frühe Religionsdialoge; die Gewaltexzesse in den Religiionskriegen des 16. Jhs. <p>Umgang mit (virtueller) <u>Literatur- und Informati-onsbeschaffung</u></p> | <p>(1. Referat) Präsentation von Zeit und Werk eines nachan-tiken Denkers</p> <p>Auswahl eines aussagekräfti-gen (nachantiken) Textaus-schnittes</p> <p>Erarbeitung der Fragestellung der W-Seminararbeit (= Einordnung des gewählten Themas in den Gesamtzu-sammenhang)</p> |
| 11/2 | März - April | <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefte Einarbeitung in ein Rezeptionsdoku-ment - Weitgehende Erklärung des antiken Bezugstex-tes - Hinzuziehung von Sekundärliteratur | (2. Referat) Vorstellung des ausgewählten Quellenaus-zugs |
| | Mai - Juli | Verfeinerung | Gliederungsentwurf |
| 12/1 | Sept. - Nov. | | Seminararbeit |
| | Dez. - Jan. | | Präsentation |
| Mögliche Themen für die Seminararbeiten: | | | |
| <p>Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:</p> <p>Selbstverständlich können auch moderne <u>Romane</u> oder <u>Filme</u> den Ausgangspunkt der Seminarar-beit bilden. <u>Griechischkenntnisse</u> bilden natürlich keine Voraussetzung für die Teilnahme am Semi-nar. Da gerne mit zweisprachigen Texten gearbeitet werden kann, reichen die schulischen <u>Latein-kenntnisse</u> bei Weitem aus, den originalsprachigen Texte mithilfe der deutschen Übersetzung zu verstehen.</p> | | | |